

Biographie von Dr. Peter Findl

Sylvia Zeidler und Richard Gisser

Peter Findl wurde am 17. November 1944 in Salzburg geboren, wo er auch die Volksschule und dann das Bundesrealgymnasium besuchte. Nach seiner Matura studierte er an der Universität Wien ab dem Wintersemester 1962/63 Rechtswissenschaften und promovierte 1971. Parallel dazu studierte er seit dem Wintersemester 1970/71 auch Volkswirtschaft an der Universität Wien und absolvierte die erste Diplomprüfung im Wintersemester 1971/72. Ab 1.10.1972 war er Scholar am Institut für Höhere Studien, Abteilung Soziologie, und schloss dieses Post-graduate-Studium 1974 ab.



Schon während seines Studiums gründete er mit Inga eine Familie und 1967 wurde sein erster Sohn Oliver geboren, 1977 seine Tochter Lisa und dann 1982 Sohn Lukas.

Am 1.10.1974 begann Dr. Peter Findl seine Tätigkeit im Österreichischen Statistischen Zentralamt in der Abteilung 1 Bevölkerung. Zu seinen ersten Arbeiten zählte die Monographie "Die Bevölkerung Österreichs", die 1977 sowohl in den Beiträgen zur österreichischen Statistik als auch auf Englisch in der Schriftenreihe des Instituts für Demographie als Beitrag Österreichs zum Weltbevölkerungsjahr 1974 erschien. Er wirkte auch maßgeblich an der Konzeption und Auswertung bevölkerungsstatistischer Mikrozensus-Sonderprogramme mit und lieferte demographische Beiträge zur Sozialberichterstattung des Amtes.

Nach Ablegung der Dienstprüfung für den Höheren Statistischen Dienst im Jahr 1976 begann 1977 seine Beamtenlaufbahn. Von 1978 bis 1986 leitete er das Hauptreferat Bevölkerungsprognosen; ab 1985 bis 1997 hatte er auch die Leitung des Hauptreferates Bevölkerungsbewegung inne. Er baute ein umfangreiches Bevölkerungsprognose-system für Österreich und die Bundesländer auf und konzipierte dazu auch die ersten Computerprogramme, die noch am Großrechner liefen. Im Rahmen der Statistiken zur natürlichen Bevölkerungsbewegung führte Dr. Findl umfangreiche statistische Auswertungen durch und entwickelte komplexe demographische Indikatorensysteme. Unter anderem berechnete er für die Festschrift zum 150-jährigen Amtsjubiläum die frühestmöglichen Sterbetafeln (1868/71 bis 1909/12) für das annähernde Gebiet des heutigen Österreich. Er schuf auch das Konzept eines "österreichischen Todesursachenatlas" und gewann mit dieser Veröffentlichung nationale und internationale Anerkennung.

Dr. Findl arbeitete auch federführend an der Neugestaltung und Weiterentwicklung von Rechtsgrundlagen mit. Zu nennen ist hier z.B. die Hebammen-Geburtenstatistik-Verordnung aus dem Jahre 1994. Die Konzeption der Rechtsgrundlage für den Aufbau einer Wanderungsstatistik zählte Anfang der 1990er Jahre zu seinen wichtigen Aufgaben. Nach dem Inkrafttreten der Wanderungsstatistik-Verordnung 1995 war er für die Planung und Vorbereitung der Aufarbeitung auf diesem Gebiet verantwortlich.

Seine umfangreiche Publikationstätigkeit fand nicht nur in amtlichen Veröffentlichungen sondern auch in verschiedenen Fachzeitschriften, Projektberichten (z.B. Frauenbericht 1985) und Büchern ihren Niederschlag. Neben seinen inhaltlichen Aufgaben

war Dr. Findl auch für die Koordinierung aller ADV-Tätigkeiten für die gesamte Abteilung Bevölkerungsstatistik zuständig.

Mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1997 wurde Dr. Peter Findl zum Hofrat ernannt und wechselte dann in die Präsidialabteilung des Österreichischen Statistischen Zentralamtes, deren stellvertretender Leiter er vom 1. Dezember 1997 bis zum Sommer 1999 war. Sein Tätigkeitsgebiet umfasste alle Personal- und Budgetangelegenheiten, das gesamte Beschaffungswesen, alle Rechtsangelegenheiten, das Kostenrechnungssystem sowie das Publikations- und Schulungswesen. Die Anpassung der österreichischen amtlichen Statistik an die europäischen Erfordernisse gehörte in dieser Zeit ebenfalls zu seinen Aufgaben. Ab 1. August 1999 wurde er mit der Funktion des Leiters der Präsidialabteilung betraut, die er bis Ende Jänner 2000 innehatte. Dr. Findl war auch maßgeblich an der Vorbereitung des Bundesstatistikgesetzes 2000 und der Umgestaltung des Statistischen Zentralamtes zur Bundesanstalt Statistik Österreich beteiligt.

Nach der Ausgliederung des Österreichischen Statistischen Zentralamtes aus dem Bundesdienst und der Gründung einer Bundesanstalt "Statistik Österreich" ab 1.1.2000 wurde er mit Wirksamkeit vom 1. Februar 2000 zum Generalsekretär der Statistik Österreich bestellt und mit der Leitung der Abteilung "Informationsmanagement und Methodik" betraut. Die Verbreitung statistischer Informationen, die Aktualität der Veröffentlichung von Ergebnissen und deren standardisierte aber auch ansprechende Publikation waren ihm immer ein besonderes Anliegen.

Nach der organisatorischen Umgestaltung der Bundesanstalt Statistik Österreich und der Schaffung von Direktionen wurde Dr. Peter Findl ab 1. Mai 2001 zum Direktor der Direktion Bevölkerung bestellt, in der alle bevölkerungs- und sozialstatistischen Aufgaben zusammengefasst wurden. Im Wesentlichen bestand diese Direktion zu diesem Zeitpunkt aus den ehemaligen Abteilungen 1 (Bevölkerungsstatistik) und 5 (Sozialstatistik). Ab dem Jahre 2006 wurde das Aufgabengebiet der Direktion noch um die Statistiken zur Forschung, Entwicklung und Innovation erweitert. Die Reorganisation des statistischen Aufarbeitungsprozesses und die Verwirklichung eines flexiblen Personaleinsatzes im Rahmen einer Projektmatrixorganisation wurden von ihm in der Direktion Bevölkerung eingeführt und verwirklicht. Er forcierte stets alle Weiterbildungswünsche seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und war beim Aufbau des Schulungsprogramms von Statistik Österreich maßgeblich beteiligt. Auch persönlich nahm er gerne Fortbildungsangebote wie z.B. zu Controlling, Kostenrechnung und Führungsaufgaben sowie über neue EDV-Tools wahr.

Die Durchführung europäischer statistischer Aufgaben in Verbindung mit nationalen statistischen Interessen sowie die Mitwirkung an den entsprechenden Rechtssetzungen wurden von ihm mit großem Engagement wahrgenommen.

Unter der Direktorenschaft von Dr. Peter Findl wurde etwa dem Mikrozensus, Österreichs größter Stichprobenerhebung, ein vollständig neuer organisatorischer und rechtlicher Rahmen gegeben und eine Erhebungsinfrastruktur für computergestützte telefonische und persönliche Erhebungen eingeführt. Dr. Peter Findl ist es weiters zu verdanken, dass die visionäre Idee, Österreich innerhalb einer Volkszählungsdekade zu einem Registerzählungsland zu machen, umgesetzt werden kann. Unter seiner Federführung wurden die notwendigen Grundlagen, wie das Detailkonzept für eine Registerzählung, das Registerzählungsgesetz und die Organisationsstruktur unter Beteiligung

aller Direktionen und Abteilungen innerhalb der Bundesanstalt, geschaffen. Diese komplexen Vorarbeiten bildeten das Fundament für die erfolgreiche Durchführung der Probezählung 2006 mit validen Ergebnissen, die bereits auf dem Gebiet der Volkszählung für den Finanzausgleich verwendet werden konnten. Der Paradigmenwechsel von einer traditionellen Großzählung zu einer Registerzählung konnte unter der Führung von Dr. Peter Findl innerhalb weniger Jahre erfolgreich abgeschlossen werden.

Adressen der Autorin und des Autors:

Dr. Sylvia Zeidler
Direktion Bevölkerung
Statistik Austria
Guglgasse 13
A-1110 Wien
Österreich

E- Mail: Sylvia.Zeidler@statistik.gv.at
<http://www.statistik.at/>

Dr. Richard Gisser
Institut für Demographie
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Wohllebengasse 12-14
A-1040 Wien
Österreich

E- Mail: Richard.Gisser@oeaw.ac.at
<http://www.oeaw.ac.at/vid>